

# Leistungsbericht 1

## Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen

### mit Globalrechnung 2006

strategische Führung: Charles Simon, Bruno Gehrig  
operative Führung: Stephan Hangartner, Petra Oppliger

**A. ALLGEMEINES**

1. Die Produkte der Produktgruppe Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen und ihre übergeordneten Zielsetzungen	3
---	---

---

2. Globalrechnung der Produktgruppe Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	4
---	---

---

**B. PRODUKTE**

1.1 Einwohnerdienste	5
----------------------	---

---

1.2 Einwohnerrat	10
------------------	----

---

1.3 Gemeinderat	15
-----------------	----

---

1.4 Wahlen und Abstimmungen	18
-----------------------------	----

---

1.5 Aussenbeziehungen	21
-----------------------	----

---

## 1. Die Produkte der Produktgruppe EINWOHNERDIENSTE, AUSSENBEZIEHUNGEN und ihre übergeordneten Zielsetzungen

Nr.	Produkt-Bezeichnung	Die übergeordneten Zielsetzungen	strategische Führung	operative Führung
1.1	<b>Einwohnerdienste</b>	- Die Kundschaft wird kompetent und unbürokratisch bedient.	Charles Simon	Abteilung EWS
1.2	<b>Einwohnerrat</b> Administrative und fachliche Dienste	- Die Miliztauglichkeit politischer Ämter wird gewährleistet.	Charles Simon	Abteilung ZD
1.3	<b>Gemeinderat</b> Administrative und fachliche Dienste	- Die Verwaltung wirkt mit, dass die Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde und das Vertrauen in das demokratische System im Allgemeinen und in die Arbeit der Behörden im Besonderen gefördert werden.		
1.4	<b>Wahlen und Abstimmungen</b> Vorbereitung/Durchführung von Wahlen und Abstimmungen für die Wahlkommission			
1.5	<b>Aussenbeziehungen</b> Vertretung der kommunalen Interessen bei Nachbargemeinden, Kanton und Bund sowie regionalen und kantonalen Verbänden. Kontakte mit Gemeinden und Städten im In- und Ausland (derzeit Duvin, Soubey, und Kaluga). Entwicklungs- und Katastrophenhilfe; Finanzielle Hilfe für Projekte zur Selbsthilfe und für Sofortmassnahmen	- Die Gemeinde nimmt ihre Interessen im Rahmen ihrer Mitwirkungs- und Mitsprachemöglichkeiten bei Kanton und Bund wahr. - Die Gemeinde pflegt regelmässige Kontakte und fördert die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden, regionalen Körperschaften oder Verbänden. - Binningen ist eine offene und solidarische Gemeinde und unterhält auch Beziehungen zu anderen Städten und Gemeinden im In- und Ausland.	Charles Simon / Bruno Gehrig	Abteilung ZD

## 2. Globalrechnung der Produktgruppe Einwohnerdienste und Aussenbeziehungen

Tausend CHF	VA	RG	Differenz		VA	Finanzplan				
	2006	2006	VA/	RG	2007	2008	2009	2010	2011	
Aufwand total	3 064	2 846	- 218	-7%	2 939	2 994	3 051	3 110	3 170	
Ertrag total	235	308	73	31%	314	314	314	314	314	
<b>Globalbudget</b>	<b>-2 829</b>	<b>-2 538</b>	<b>291</b>	<b>-10%</b>	<b>-2 625</b>	<b>-2 680</b>	<b>-2 737</b>	<b>-2 796</b>	<b>-2 857</b>	
A. Produktbudgets netto										
1.1 Einwohnerdienste	- 515	- 509	6	-1%	- 556	- 510	- 527	- 545	- 563	
1.2 Einwohnerrat	- 365	- 313	52	-14%	- 365	- 301	- 305	- 309	- 313	
1.3 Gemeinderat	-1 037	- 938	100	-10%	-1 037	-1 272	-1 298	-1 324	-1 352	
1.4 Wahlen, Abstimmungen	- 41	- 39	2	-4%						
1.5 Aussenbeziehungen	- 139	- 132	7	-5%	- 139	- 110	- 110	- 110	- 110	
B. Produktgruppengemeinkosten	- 733	- 647	85	-12%	- 478	- 487	- 497	- 507	- 518	

## **Produkt**

# **Einwohnerdienste**

### **1. Produktbeschreibung**

Dieses Produkt umfasst die Führung der Einwohnerregister, die gesetzlich vorgeschriebenen Dienstleistungen am Schalter mit direktem persönlichem Kundenkontakt wie Beratungen, An- und Abmeldungen, Verkauf von diversen Artikeln (Abfallvignetten) sowie das Erstellen von Dokumenten und Bescheinigungen für Einwohner/innen, Amtsstellen und Dritte.

Daneben werden auch Dienstleistungen für die Einwohner/innen erbracht wie Gratulationen, Anlässe für Neuzuzüger/innen und Jungbürger/innen, Neujahrsapéro.

### **2. Rechtliche Grundlagen (Auswahl)**

#### **2.1 Bund**

- Zivilgesetzbuch (ZBG)
- Bundesgesetz über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer (ANAG) vom 26. März 1931 und Ausführungserlasse
- Verordnung über den Heimatschein vom 22. Dezember 1980
- Bundesgesetz über den Datenschutz vom 19. Juni 1992

#### **2.2 Kanton**

- Gesetz über Niederlassung und Aufenthalt vom 20. März 1972 und Ausführungsbestimmungen

#### **2.3 Gemeinde**

-

<b>3. Prozesse</b>		
<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Leistungserbringende Stelle</b>
1.	Produkt-Management	Abteilungsleiter/in EWS
2.	Wohnsitzan- und Abmeldungen	Einwohnerdienste (ED)
3.	Aufenthaltsnachforschungen, Archivabklärungen	ED
4.	Mutationsmeldungen an Amtsstellen und Dritte	ED
5.	Auswertungen von Einwohnerregisterdaten	ED
6.	Ausstellen von Bescheinigungen und Zeugnissen	ED
7.	Vornahme von Beglaubigungen	ED / Abt. ZD
8.	Führen der AHV/IV-Zweigstelle	ED
9.	Arbeitsamt Schalterdienst, Ersterfassung Stellenlose	ED
10.	ID-Karten und Passanträge	ED
11.	Bewilligung von Gelegenheitswirtschaftspatenten und verlängerten Öffnungszeiten (Freinachtbewilligung)	Gemeindepolizei
12.	Informations- /Auskunftsstelle (Empfang / Telefon)	Abt. ZD
13.	Abgabe von Formularen und Dokumentationen (Abfallkalender, Ortsplan, etc.)	Abt. ZD und ED
14.	Gratulationen an Einwohner/innen , Organisation von öffentlichen Anlässen (Neujahrsapéro, Jungbürgerfeier, Neuzuzügeranlass, Ehrungen etc.)	Abt. ZD

#### 4. Wirkungsziel

4.1 Die Schalterdienste der Gemeindeverwaltung werden von allen Kundinnen und Kunden in Bezug auf Angebot, Verfügbarkeit und Kundenfreundlichkeit geschätzt.

**Ziel: Die Einwohner/innen fühlen sich kompetent beraten.**

**Messung:** Erhebung durch Verwaltung

**Indikator:** Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden

**Standard:** mind. 90% sind zufrieden oder sehr zufrieden

*Standard erreicht:*

*Aufgrund der retournierten rund 70 Feedbackkarten sind 98% der Kundschaft mit den Dienstleistungen der Einwohnerdienste zufrieden oder sehr zufrieden.*

#### 5. Leistungsziele

5.1 Verarbeitung der Mutationen im Bereich Einwohnerdienste (Einwohner-, Aufenthalts-, und Ausländer-Register, Heimatscheindepot, Hunde - und Reittierregister)

**Ziel: Die Register sind aktuell und vollständig.**

**Messung:** Erhebung durch Verwaltung (Stichproben, Auswertungen)

**Indikator:** Vollständigkeit und Richtigkeit der Registereinträge

**Standard:** keine Beanstandungen

*Standard erreicht:*

*Mit regelmässig durchgeführten Plausibilitätschecks, konnte die Datenqualität auf ein sehr hohes Niveau gehoben werden. Die IT-Abteilung führt diese Kontrollen via Spezialsoftware regelmässig durch. Allfällige Fehler oder Unstimmigkeiten werden erkannt und sofort bereinigt. Es kam im 2006 zu keinen Beanstandungen.*

5.2 Auswertungen über die Einwohnerregister

**Ziel: Auswertungen an Amtsstellen und Dritte sowie Mutationsmeldungen im Meldewesen werden fristgerecht und korrekt durchgeführt.**

**Messung:** Erhebung durch Verwaltung

**Indikatoren:** Fristen, begründete Beanstandungen

**Standard:** Alle Fristen werden eingehalten, keine begründeten Beanstandungen

*Standard erreicht:*

*Sämtliche Mutationsmeldungen und Auswertungen konnten fristgerecht erstellt und ausgeliefert werden. Es gab im 2006 keine Beanstandungen.*

5.3 *Die Arbeitsabläufe am Schalter (im Allgemeinen und besonders bei Anmeldungen) sind effizient.*

**Ziel: Rasche und kompetente Bearbeitung bei Anmeldungen.**

**Messung:** Erhebung durch Verwaltung

**Indikator 1:** bei Schweizer/innen (kleine Anmeldung) unter 5 Minuten

**Indikator 2:** bei Ausländer/innen (grosse Anmeldung) unter 10 Minuten

**Standard :** Einhaltung der Bearbeitungszeit in 90% der Fälle

*Standard nicht erreicht:*

*Die Bearbeitungszeiten konnten durchschnittlich nur in 88.5% (Schweizer/innen) und 86% (Ausländer/innen) der gemessenen Fälle eingehalten werden. Anmeldungen von Kundschaft mit einem höheren Informationsbedarf bzw. mit zusätzlichem Dienstleistungsbedarf dauerten länger.*

Ob dieses Leistungsziel noch sinnvoll ist, wird in Anbetracht der kontinuierlich zunehmenden Dienstleistungspalette im Schalterbereich (Abfallvignetten, Hundemarken, etc.) in Frage gestellt. Die Erreichung einer Zeitvorgabe gibt keine Auskunft über die Qualität der erbrachten Dienstleistung.



**6. Produktrechnung**

in CHF	VA 2006	RG 2006	VA 2007	Finanzplan			
				2008	2009	2010	2011
Personalaufwand	423 600	419 357	490 782	505 695	521 071	536 970	553 471
Sachaufwand	103 000	148 154	314 750	316 400	318 000	319 700	321 400
Entschädigungen an Gemeinwesen	-	-	-	-	-	-	-
- an Zweckverbände	100	51	100	100	100	100	100
- an private Institutionen	1 700	1 200	1 700	1 700	1 700	1 700	1 700
<b>Total Aufwand</b>	<b>528 400</b>	<b>568 763</b>	<b>807 332</b>	<b>823 895</b>	<b>840 871</b>	<b>858 470</b>	<b>876 671</b>
Regalien und Konzessionen	400	440	440	400	400	400	400
Entgelte	218 200	290 554	297 200	297 200	297 200	297 200	297 200
Beiträge für eigene Rechnung	16 000	16 930	16 000	16 000	16 000	16 000	16 000
<b>Total Ertrag</b>	<b>234 600</b>	<b>307 924</b>	<b>313 640</b>	<b>313 600</b>	<b>313 600</b>	<b>313 600</b>	<b>313 600</b>
<b>Ergebnis vor Umlagen</b>	<b>- 293 800</b>	<b>- 260 838</b>	<b>- 493 692</b>	<b>- 510 295</b>	<b>- 527 271</b>	<b>- 544 870</b>	<b>- 563 071</b>
Umlagen / Indirekte Kosten	- 262 095	- 208 568	-	-	-	-	-
<b>Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)</b>	<b>- 555 895</b>	<b>- 469 406</b>	<b>- 493 692</b>	<b>- 510 295</b>	<b>- 527 271</b>	<b>- 544 870</b>	<b>- 563 071</b>

Es wurden auch im 2006 mehr **Pässe und Identitätskarten** verkauft als erwartet. Die entsprechenden Gebührenabgaben (CHF 146'000.—) an Bund bzw. Kanton beim Aufwand sowie die Gebühreneinnahmen (CHF 206'000.—) auf der Ertragsseite machen den Löwenanteil aus.

# **Produkt Einwohnerrat**

## **1. Produktbeschreibung**

Das Produkt Einwohnerrat umfasst die administrative und fachliche Unterstützung zugunsten der Mitglieder des Einwohnerrats und dessen Kommissionen. Leistungsempfängerin ist also eine Behörde. Eine nach aussen erbrachte Dienstleistung im Sinne von WoV liegt nicht vor.

Betriebswirtschaftlich gesprochen, könnte das Produkt Einwohnerrat genauso gut eine Kostenstelle (z.B. Leistungszentrum parlamentarische Führung) sein. Zugunsten der (Kosten-) Transparenz wird der Einwohnerrat dennoch als Produkt geführt, ohne Wirkungsziele aber mit Leistungszielen und separatem Budget. Dasselbe gilt für das Produkt Gemeinderat.

## **2. Rechtliche Grundlagen (Auswahl)**

### **2.1 Bund**

-

### **2.2 Kanton**

- Gesetz über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesetz) vom 19. Juni 2003

### **2.3 Gemeinde**

- Gemeindeordnung vom 23. August 1999
- Verwaltungs- und Organisationsreglement vom 23. August 1999
- Finanzreglement vom 19. Februar 2001
- Reglement über die Vergütungen an Mitglieder kommunaler Gremien (Vergütungsreglement) vom 25. April 2005
- Reglement über ständige und nicht-ständige Kommissionen (Kommissionsreglement) vom 27. August 2001
- Geschäftsordnung des Einwohnerrats vom 19. Juni 2000

<b>3. Prozesse</b>		
<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Leistungserbringende Stellen</b>
1.	Produkt-Management	Abteilungsleiter/in ZD
2.	Voranschlag, Finanzplan, Jahresrechnung	Abt. FS
3.	Vor- und Nachbereitung Sitzungen Einwohnerrat, GRPK, Einwohnerratsbüro sowie Spezialkommissionen	Zentralsekretariat ZD
4.	Publikationen (Einladungen, Beschlüsse, Protokolle)	Zentralsekretariat ZD
5.	Führen von Geschäfts- und Mitgliederverzeichnis, Geschäftskontrolle	Zentralsekretariat ZD
6.	Erfassen der Vergütungen	Zentralsekretariat ZD
7.	Auszahlen der Vergütungen	Rechnungswesen
8.	Akten-Archivierung	Zentralsekretariat ZD
9.	Jahresbericht	Zentralsekretariat ZD
10.	Rückständebericht	Zentralsekretariat ZD
11.	Organisation von Anlässen	Zentralsekretariat ZD
12.	Rechtliche Dienstleistungen	Rechtsdienst

#### 4. Wirkungsziele

Keine (vgl. Produktbeschreibung)

#### 5. Leistungsziele

5.1 *Vorbereiten und Bereitstellen vollständiger, entscheidrelevanter Unterlagen*

**Ziel 1: Der Einwohnerrat wird so unterstützt, dass er das Mandat im Nebenamt ausüben kann.**

**Messung 1:** jährliche Befragung der Einwohnerratsmitglieder

**Indikator 1:** Zufriedenheit

**Standard 1:** mind. 95% sind zufrieden oder sehr zufrieden

*Standard nicht erreicht:*

*Von 40 angeschriebenen Einwohnerratsmitgliedern sind zu diesem Wirkungsziel von 26 Personen Antworten eingegangen. Aufgrund dieser Rückmeldungen fühlen sich 93% der Befragten so unterstützt, dass sie ihr Nebenamt ausüben können.*

**Ziel 2: Dem Einwohnerrat werden die Entscheidungsgrundlagen bis spätestens 10 Tage vor der nächsten Sitzung in der gebotenen Qualität zugestellt.**

**Messung 2:** Jährliche Befragung der Einwohnerratsmitglieder

**Indikator 2:** Zufriedenheit der Ratsmitglieder

**Standard 2:** mind. 95% sind zufrieden oder sehr zufrieden

*Standard erreicht:*

*28 Personen haben sich zu diesem Wirkungsziel geäußert. Aufgrund der eingegangenen Rückmeldungen bestätigen 100% der Befragten, dass sie mit der Qualität der Vorlagen zufrieden sind und die Zustellfrist der Unterlagen eingehalten worden ist.*

*Gleichwohl werden folgende (auf Einzelmeinungen) beruhende Unzufriedenheitsgründe genannt:*

- *Bei Geschäften von grosser Tragweite soll vom Gemeinderat die Zustellung der Unterlagen an den Einwohnerrat früher erfolgen; die 10tägige Zustellfrist wird oft als zu kurz empfunden um Abklärungen oder Erkundigungen zu tätigen.*
- *Planunterlagen werden als unzureichend betrachtet (z. B. Erweiterung Dorfplatz)*
- *Ungenügende allgemeine Informationen*
- *Umfang der Unterlagen am oberen Limit*
- *Doppelte Zustellung des SEF 2004 – 2008 und von Sitzungseinladungen*

**Ziel 3: Alle Aufträge und Vollzugsarbeiten werden innert Wochenfrist oder gemäss Vereinbarung erledigt.**

**Messung 3:** Erhebung durch Verwaltung

**Indikator 3:** Anzahl begründeter Beanstandungen

**Standard 3:** keine

*Standard nicht erreicht:*

*Mit zwei Beanstandungen (davon eine mit konkretem Beispiel) wurde dieses Leistungsziel nicht erreicht. Beanstandet wird, dass Sitzungsprotokolle von Spezialkommissionen nicht innert fünf Tagen nach Sitzung versandt wurden.*

### 5.2 *Einhaltung des übergeordneten Rechts*

**Ziel:** Der Einwohnerrat wird darauf aufmerksam gemacht, wenn seines Beschlüsse gegen übergeordnetes Recht verstossen.

**Messung:** dem Regierungsrat zur Genehmigung unterbreitete Beschlüsse

**Indikator:** Anzahl Vorbehalte oder Nicht-Genehmigungen

**Standard:** Keine, die auf fehlende Hinweise der Verwaltung zurückzuführen sind.

*Standard erreicht:*

*Im Berichtsjahr wurden vom Regierungsrat die teilrevidierten Bestimmungen des Steuerreglements und des Öl- und Gasfeuerungsreglements vorbehaltlos genehmigt.*

### 5.3 *Publikationen*

**Ziel:** Sitzungsdaten, Traktanden, Vorlagen, Beschlüsse, Ablauf Referendumsfrist und Protokolle werden der Bevölkerung rasch, regelmässig und verständlich vermittelt.

**Messung:** Erhebung durch Verwaltung

**Indikator:** Publikationstermine

**Standard 1:** Die Beschlüsse werden am Tag nach der Einwohnerratssitzung im Internet und in der gleichen Woche im Binninger Anzeiger publiziert.

**Standard 2:** Die Protokolle werden den Mitgliedern spätestens mit den Vorlagen der nachfolgenden Sitzung zugestellt.

*Standard erreicht:*

*Die Beschlüsse wurden jeweils in der Ausgabe des auf die Sitzung folgenden „Binninger Anzeigers“ publiziert und auf der Website aufgeschaltet. Alle Sitzungsprotokolle wurden zusammen mit der Sitzungseinladung den Mitgliedern zugestellt.*

## 6. Produktrechnung

in CHF	VA	RG	VA	Finanzplan			
	2006	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Personalaufwand	231 140	180 288	270 075	273 752	277 540	281 439	285 447
Sachaufwand	92 300	93 183	27 500	27 603	27 705	27 808	27 910
<b>Total Aufwand</b>	<b>323 440</b>	<b>273 472</b>	<b>297 575</b>	<b>301 355</b>	<b>305 245</b>	<b>309 246</b>	<b>313 357</b>
<b>Total Ertrag</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Ergebnis vor Umlagen</b>	<b>- 323 440</b>	<b>- 273 472</b>	<b>- 297 575</b>	<b>- 301 355</b>	<b>- 305 245</b>	<b>- 309 246</b>	<b>- 313 357</b>
Umlagen / Indirekte Kosten	- 41 218	- 39 249	-	-	-	-	-
<b>Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)</b>	<b>- 364 658</b>	<b>- 312 720</b>	<b>- 297 575</b>	<b>- 301 355</b>	<b>- 305 245</b>	<b>- 309 246</b>	<b>- 313 357</b>

Die Abweichung von rund 15% beim Ergebnis vor Umlagen erklärt sich durch einen Minderaufwand beim Personalaufwand. Der tiefere Personalaufwand ist damit zu begründen, dass einerseits beim Einwohnerrat weniger (7 statt 10) und kürzere Sitzungen als budgetiert stattgefunden haben; zum andern ist beim Wahlbüro inkl. Stimmzähler/innen weniger Zeitaufwand angefallen. Dadurch verringerten sich auch die auf die Vergütungen zu entrichtenden Sozialabgaben.

# **Produkt Gemeinderat**

## **1. Produktbeschreibung**

Das Produkt Gemeinderat umfasst die administrative und fachliche Unterstützung zugunsten der Mitglieder des Gemeinderats. Leistungsempfängerin ist also eine Behörde. Eine nach aussen erbrachte Dienstleistung im Sinne von WoV liegt nicht vor, es wird keine direkte Auswirkung (Bevölkerung) erzielt.

Betriebswirtschaftlich gesprochen, könnte das Produkt Gemeinderat genauso gut eine Kostenstelle (z.B. Leistungszentrum strategische Führung) sein. Zugunsten der (Kosten-)Transparenz wird der Gemeinderat – analog zum Produkt Einwohnerrat - dennoch als Produkt geführt, mit separatem Budget, aber ohne Wirkungsziele und mit Leistungszielen. Weiter gehende Ziele und Vorgaben an die Verwaltung regelt der Gemeinderat im Rahmen der Leistungsvereinbarungen.

## **2. Rechtliche Grundlagen (Auswahl)**

### **2.1 Bund**

-

### **2.1 Kanton**

- Gesetz über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesezt) vom 28. Mai 1970 (SGS 180)

### **2.2 Gemeinde**

- Gemeindeordnung vom 23. August 1999
- Verwaltungs- und Organisationsreglement vom 23. August 1999
- Finanzreglement vom 19. Februar 2001
- Reglement über die Behörden, Kommissionen und Nebenfunktionen (Behördenreglement) vom 11. Dezember 2000
- Reglement über die Vergütungen an Mitglieder kommunaler Gremien (Vergütungsreglement) vom 25. April 2005
- Geschäftsordnung des Gemeinderats vom 28. Juni 2000

### 3. Prozesse

Nr.	Prozessbezeichnung	Leistungserbringende Stellen
1.	Produkt-Management	Gemeindevorwarter/in
2.	Post Gemeinderat	Gemeindevorwarter/in
3.	Administrative Vorbereitung, Protokollführung, Nachbereitung GR-Sitzungen	Zentralsekretariat ZD
4.	Führen Geschäfts- und Terminkontrolle	Gemeindevorwarter/in
5.	Organisation Sprechstunde des Gemeindepräsidiums	Zentralsekretariat ZD
6.	Akten-Archivierung	Zentralsekretariat ZD
7.	Öffentlichkeitsarbeit	Zentralsekretariat ZD
8.	Erfassen von Vergütungen	Zentralsekretariat ZD
9.	Auszahlung von Vergütungen	Rechnungswesen
10.	Vorbereitung / Teilnahme / Nachbereitung div. Sitzungen	Alle Abteilungen

### 4. Wirkungsziele

Keine (vgl. Produktbeschreibung)

### 5. Leistungsziele

#### 5.1 Unterstützung des Gemeinderats

**Ziel:** Der Gemeinderat wird so unterstützt, dass er das Mandat im Nebenamt ausüben kann.

**Messung:** jährliche Befragung der Gemeinderatsmitglieder

**Indikator:** Zufriedenheit

**Standard:** alle sind zufrieden oder sehr zufrieden

*Standard erreicht:*

*Vier Personen sind mit der gewährten Unterstützung sehr zufrieden und drei Personen sind zufrieden.*



## 6. Produktrechnung

in CHF	VA	RG	VA	Finanzplan			
	2006	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Personalaufwand	506 100	429 245	1 103 884	1 128 080	1 153 167	1 179 069	1 205 857
Sachaufwand	273 400	263 002	143 260	144 000	144 700	145 400	146 100
<b>Total Aufwand</b>	<b>779 500</b>	<b>692 247</b>	<b>1 247 144</b>	<b>1 272 080</b>	<b>1 297 867</b>	<b>1 324 469</b>	<b>1 351 957</b>
<b>Total Ertrag</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Ergebnis vor Umlagen</b>	<b>- 779 500</b>	<b>- 692 247</b>	<b>-1 247 144</b>	<b>-1 272 080</b>	<b>-1 297 867</b>	<b>-1 324 469</b>	<b>-1 351 957</b>
Umlagen / Indirekte Kosten	- 257 613	- 245 304	-	-	-	-	-
<b>Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)</b>	<b>-1 037 113</b>	<b>- 937 551</b>	<b>-1 247 144</b>	<b>-1 272 080</b>	<b>-1 297 867</b>	<b>-1 324 469</b>	<b>-1 351 957</b>

Auch in diesem Produkt ergibt sich eine Abweichung (12%) beim Ergebnis vor den Umlagen. Hauptverantwortlich dafür ist ein Minderaufwand beim Personalaufwand. Es fanden weniger oder kürzere Sitzungen beim Gemeinderat und den gemeinderätlichen Kommissionen statt. Entsprechend reduzierten sich auch die Sozialabgaben.

# **Produkt**

## **Wahlen und Abstimmungen**

### **1. Produktbeschreibung**

Das Produkt umfasst die Leistungen der Verwaltung betreffend die Vorbereitung und Durchführung eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Wahlen und Abstimmungen. Die Leistungen beschränken sich auf die organisatorische und personelle Unterstützung und entfalten keine Aussenwirkung.

Für die Abwicklung von Wahlen und Abstimmungen ist das Wahlbüro als eigenständige Behörde verantwortlich. Das Wahlbüro „überwacht die Stimmabgabe, kennzeichnet die Stimm- und Wahlzettel und ermittelt die Ergebnisse von Abstimmungen und Wahlen“ (§6 Abs. 4 Gesetz über die politischen Rechte). Beschwerdeinstanz ist der Regierungsrat (§83).

### **2. Rechtliche Grundlagen (Auswahl)**

#### **2.1 Bund**

- Bundesgesetz über die politischen Rechte vom 16. Dezember 1976 (SR 161.1) und Ausführungsbestimmungen

#### **2.2. Kanton**

- Gesetz über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesetz) vom 28. Mai 1970 (SGS 180)
- Gesetz über die politischen Rechte vom 7. September 1981 (SGS 120) und Ausführungsbestimmungen

#### **2.3 Gemeinde**

- Gemeindeordnung vom 23. August 1999
- Verwaltungs- und Organisationsreglement vom 23. August 1999

**3. Prozesse**

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Leistungserbringende Stellen</b>
1.	Produkt-Management	Abteilungsleiter/in EWS
2.	Erarbeitung kommunaler Abstimmungserläuterungen und Stimmzettel	Zentralsekretariat
3.	Druck von Stimmrechtscouverts	Einwohnerdienste
4.	Organisation Versand von Wahl- und Abstimmungsmaterial	Einwohnerdienste
5.	Aufgebot Mitglieder Wahlbüro und Stimmenzähler/innen	Zentralsekretariat ZD
6.	Publikation Wahl- und Abstimmungsergebnisse	Zentralsekretariat ZD
7.	Erwahrung kommunaler Wahl- und Abstimmungsergebnisse	Einwohnerdienste
8.	Erfassen von Vergütungen	Zentralsekretariat ZD
9.	Auszahlen der Vergütungen	Rechnungswesen

#### 4. Wirkungsziele

Keine (vgl. Produktbeschreibung)

#### 5. Leistungsziele

##### 5.1 Durchführung von Wahlen und Abstimmungen

**Ziel: Die Stimmberechtigten erhalten das Wahl- und Abstimmungsmaterial rechtzeitig und vollständig zugestellt.**

**Messung:** Feststellung der Verwaltung

**Indikator:** Vollständigkeit

**Standard:** keine berechtigten Beanstandungen, welche die Verwaltung aufgrund unkorrekten Handelns zu verantworten hätte.

*Standard erreicht:*

*Aufgrund wiederholter Beanstandungen wurde der Auftrag für das Einpacken der Abstimmungsunterlagen im September an die Eingliederungsstätte Baselland ESB in Reinach vergeben. Nach der Umstellung auf das neue Wahl- und Stimmcouvert im 3. Quartal bekundeten einige Personen Mühe mit dem vorgenommenen Wechsel.*

#### 6. Produktrechnung

	in CHF	VA	RG	VA	Produkt ab 2007 mit Produkt Einwohnerdienste vereint			
		2006	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Ergebnis vor Umlagen</b>		-	-					
Umlagen / Indirekte Kosten		- 39 166	- 39 249	-	-	-	-	-
<b>Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)</b>		<b>- 39 166</b>	<b>- 39 249</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## **Produkt Aussenbeziehungen**

### **1. Produktbeschrieb**

Binningen ist eine offene und solidarische Gemeinde. Sie pflegt gute Kontakte mit den Nachbargemeinden, der Stadt Basel sowie mit anderen Städten und Gemeinden im In- und Ausland (derzeit mit Duvin GR, Soubey JU und Kaluga/Russland).

Sie stellt Sachmittel zur Verfügung und/oder leistet finanzielle Beiträge für Entwicklungshilfeprojekte und Katastrophenhilfe in der Schweiz und im Ausland.

### **2. Rechtliche Grundlagen (Auswahl)**

Keine, da freiwillige Leistungen.

### **3. Prozesse**

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Leistungserbringende Stellen</b>
1.	Produkt-Management	Abteilung ZD
2.	Mitgliedschaft in nationalen, kantonalen, regionalen oder trinationalen Gremien	Abteilung ZD
3.	Beiträge an Entwicklungs- und Katastrophenhilfeorganisationen	Abteilung ZD
4.	Beiträge an Partnergemeinden im In- und Ausland	Abteilung ZD

## 4. Wirkungsziele

### 4.1 Grenzübergreifende Projekte

**Ziel: Binningen beteiligt sich an grenzübergreifenden Projekten.**

**Messung :** jährliche Feststellung der Verwaltung

**Indikator:** regionale, grenzüberschreitende Projekte oder Zusammenarbeit

**Standard:** Binningen tritt aktiv auf

- *Standard erreicht:*
- *Beitritt der Gemeinde zum TRAS (Trinationaler Atomschutzverband der Bevölkerung um das AKW Fessenheim). Der Mitgliederbeitrag beträgt 10 Rappen pro Einwohner/in, d.h. ca. CHF 1'400.— pro Jahr.*
- *Treffen des Gemeinderats mit dem Regierungsrat Basel-Stadt im Schloss Binningen am 29.3.2006*
- *Einladung des Bürgerrats Binningen zur gemeinsamen Sitzung mit dem Gemeinderat in den Bürgersaal am 4.4.2006*
- *Sitzung des Büros des Nationalrats in Binningen am 31.8./1.9.2006 im Kronenmattsaal. Die Gemeinde offeriert Apéro, der mit von Vertretern des Gemeinderats und den Bundesvertretern zum Gedankenaustausch genutzt werden konnte.*
- *Beitritt der Gemeinde zum Netzwerk Altersangebote Leimental (NAAL). Der Jahresbeitrag beträgt CHF 200.—.*
- *Beitritt der Gemeinde zum Baselbieter Bündnis für Familien. Gemeinsames Ziel dieses Bündnisses ist der Einsatz zum Wohl von Familien.*
- *Beitritt der Gemeinde zum Districtrat Eurodistrict Basel. Die Gründung erfolgt am 26.1.2007 in St. Louis (löst Trinationale Agglomeration Basel ab). Der Eurodistrict ist eine Art Parlament, bestehend aus 50 Personen, wovon je 15 aus Deutschland und Frankreich sowie 20 aus der Schweiz kommen. Von den 20 Schweizern kommen 8 aus dem Kanton BL, 4 davon werden vom Landrat gestellt und 4 sollen Gemeindepräsidenten/innen sein. Binningen nominierte Gemeindepräsident Charles Simon als Vertreter.*

## 4.2 Entwicklungshilfe im In- und Ausland

**Ziel: Linderung von Not und Hilfe zur Selbsthilfe****Messung:** Jahresberichte der jeweiligen Institution**Indikator:** Projektumsetzungserfolg**Standard:** Hilfe zur Selbsthilfe hat Situation verbessert

*Gemäss den eingereichten Berichten der unterstützten Institutionen ist der Standard erreicht worden.*

Amica Schweiz: Bildungs- und Beratungszentrum, psychosoziales Frauen- und Kinderprojekt in Tuzla, Bosnien-Herzegowina zur Verarbeitung von traumatisierenden Kriegserlebnissen, CHF 10'000.—

*Frauen, die bei Amica eine Ausbildung in Kreativem Ausdrucks-malen durchlaufen haben, unterrichten Heilpädagogik-Studentinnen. Letztere schlossen erfolgreich ihre ersten Kurse ab. Die erworbenen Kenntnisse setzen sie mit Kindern um. Ausserdem wurden Weiterbildungsseminare für Lehrer/innen im Fach Ethik angeboten mit Elementen, wie gewaltfreie Kommunikation, Familiendynamik, Friedenstänze.*

El puente: Schulungs- und Entwicklungsprojekte in Bergdörfern im Hochland von Guatemala, CHF 5'000.—

*Projekt für Frauen zur Selbsthilfe: Verbesserung der Lebens-, Gesundheits- und Wohnbedingungen; Schulung von einheimischen Frauen, die ihr Wissen an die Dorffrauen und Mütter weitergeben. Projekt für Kinder: Alphabetisierung in Colotenango, Anschaffung von Schulbüchern, Stipendien für begabte Kinder.*

Fundación para los Indios del Ecuador, CHF 6'000.—: Mit den Geldern wurden zwei Schulräume gebaut, in welchen junge Näherinnen und Coiffeusen in Santa Rosa ausgebildet werden.

International Association for Maternal und Neonatal Health (IAMANEH), CHF 5'000.—: Hilfe für 50 ledige, sozial ausgegrenzte Mütter unter 20 Jahren und ihre 69 Kleinkinder. Sie wurden mit Nahrung und Kleidung versorgt sowie medizinisch betreut (Aids). Einige erhielten Kleinkredite, damit sie sich ein Einkommen schaffen können; dabei werden sie beraten und betreut.

Ökozentrum Langenbruck, CHF 3'000.—: In Bagua, Peru, wurden erste mit Biogas betriebene Fermenter in Betrieb genommen, eine umwelt- und sozialverträgliche Energietechnologie. Mit diesen Fermentern können die Einheimischen Früchte dörren und verkaufen.

Swiss Educational Project Pakistan, CHF 8'000.—: Unterstützt wurde die Swiss Model School in Lahore. Sie konnte im 2006 zur High-School ausgebaut sowie ein siebtes Schuljahr eingeführt werden.

Verein Heidi & Pedro: Refugium für Strassenkinder in Gudalajara, Mexiko, CHF 4'000.—. Mit dem Geld konnten fünf im Heim untergebrachte Kinder während eines halben Jahrs mit Nahrung, Kleidung und Medikamenten versorgt werden.

Vivamos mejor: Kolumbien, CHF 5'000.—: Mit den Geldern konnten einfache Unterkünfte für rund 90 kriegsvertriebene Familien gebaut werden. Die Familien bauten mit und können später selbst Häuser bauen oder einfache Reparaturen machen. Ihre Eigenverantwortung und ihre Gruppenarbeitsstrategie werden gestärkt.

World Vision: Unterstützung von Strassenkindern in Phnom Penh, Kambodscha, CHF 4'000.—. Der Betrag wurde für die Unterkunft von Strassenkindern sowie für die Gesundheitsversorgung und die Ausbildung verwendet.

**5. Leistungsziele**

keine

**6. Produktrechnung**

in CHF	VA 2006	RG 2006	VA 2007	Finanzplan			
				2008	2009	2010	2011
Personalaufwand	-	-	6 767	7 004	7 249	7 503	7 765
Eigene Beiträge							
- an Gemeinden	15 000	18 500	15 000	15 000	15 000	15 000	15 000
- an private Institutionen	5 000	-	5 000	5 000	5 000	5 000	5 000
- an Übrige	77 500	74 066	82 500	82 500	82 500	82 500	82 500
<b>Total Aufwand</b>	<b>97 500</b>	<b>92 566</b>	<b>109 267</b>	<b>109 504</b>	<b>109 749</b>	<b>110 003</b>	<b>110 265</b>
<b>Total Ertrag</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Ergebnis vor Umlagen</b>	<b>- 97 500</b>	<b>- 92 566</b>	<b>- 109 267</b>	<b>- 109 504</b>	<b>- 109 749</b>	<b>- 110 003</b>	<b>- 110 265</b>
Umlagen / Indirekte Kosten	- 41 218	- 39 249	-	-	-	-	-
<b>Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)</b>	<b>- 138 718</b>	<b>- 131 814</b>	<b>- 109 267</b>	<b>- 109 504</b>	<b>- 109 749</b>	<b>- 110 003</b>	<b>- 110 265</b>